

MEDIENAGENDA 1. QUARTAL 2017

Die wichtigsten Themen in den Schweizer Leitmedien

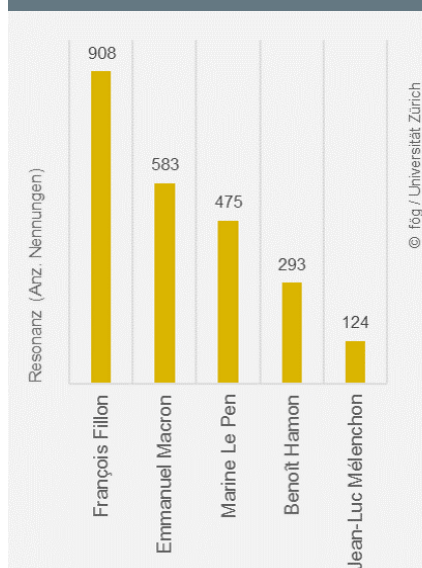
Seit der Medienhype um Donald Trump nach dessen Amtseinsetzung im Januar etwas abgeklungen ist, ist in der Auslandsberichterstattung der Schweizer Leitmedien eine stärkere Diversifizierung auszumachen: Getrieben durch die sehr umfassende Thematisierung in den Medien der Suisse romande rangieren die französischen Präsidentschaftswahlen auf Platz 1 der Medienagenda. Auch andere Länder wie die Türkei und Grossbritannien erhalten wieder mehr Aufmerksamkeit. Die Abstimmung über die Unternehmenssteuerreform III und die Rentenreform waren die meist beachteten Themen aus dem Inland.

Top-Themen

Nachdem die bevorstehenden französischen Präsidentschaftswahlen sowohl im Februar als auch im März das Top-Auslandsthema des Monats waren, rangiert das Ereignis auch an der Spitze der Quartals-Themenhierarchie. In der Wahlberichterstattung der Schweizer Medien stand François Fillon im Fokus (vgl. Abb. 1). Der Kandidat der konservativen *Républicains* erzielte aufgrund

der ihm vorgeworfenen „lukrativen wie schamlosen Beschäftigung von Frau und Kindern auf Staatskosten“ (*Tages-Anzeiger*, 3.3.2017) am meisten Aufmerksamkeit. Viel Resonanz erhielten auch der Gründer der linksliberalen Partei *En Marche* Emmanuel Macron und die Kandidatin des rechtspopulistischen *Front National* Marine Le Pen. Benoît Hamon, der Kandidat der *Parti socialiste* und der Gründer der linkspopulistischen Partei *La France insoumise*, Jean-Luc Mélenchon, erhielten hingegen weniger Beachtung. Die französischen Exekutivwahlen verdeutlichen auch die unterschiedliche Perspektive der Sprachregionen ins Ausland: Die Aufmerksamkeit war in der Medienarena der Suisse romande höher als in der Deutschschweiz (vgl. Absatz 2: Medienspezifische Schwerpunkte).

ABB. 1 | MEDIENRESONANZ PRÄSIDENTSCHAFTSKANDIDATEN FRANKREICH



Die Darstellung zeigt die Resonanz der französischen Präsidentschaftskandidaten (Anzahl Nennungen) im ersten Quartal 2017 in neun Schweizer Leitmedien.

ANMERKUNGEN UND KONTAKT

Das fög publiziert regelmässig Analysen zu den bedeutendsten Themen des Vormonats, des Vorquartals und des vergangenen Jahres. Basis der Untersuchung bilden sogenannte Medienagenden. Diese stellen die resonanzstärksten Themen innerhalb bestimmter Zeitperioden hierarchisiert dar. Anhand der Medienagenden können wichtige gesellschaftliche Debatten und Problemwahrnehmungen im öffentlichen Raum identifiziert sowie die Logik der mass-medialen Themenbewirtschaftung untersucht werden.

Kontakt:

fög – Forschungsinstitut Öffentlichkeit und Gesellschaft / Universität Zürich
Andreasstrasse 15
CH-8050 Zürich
kontakt@foeg.uzh.ch
+41 44 635 21 11
www.foeg.uzh.ch
Anmeldung für den [fög-Newsletter](#)

INHALT

Top-Themen	1
Medienspezifische Schwerpunkte	3
Methode	5

TRUMP, TRUMP UND NOCHMALS TRUMP

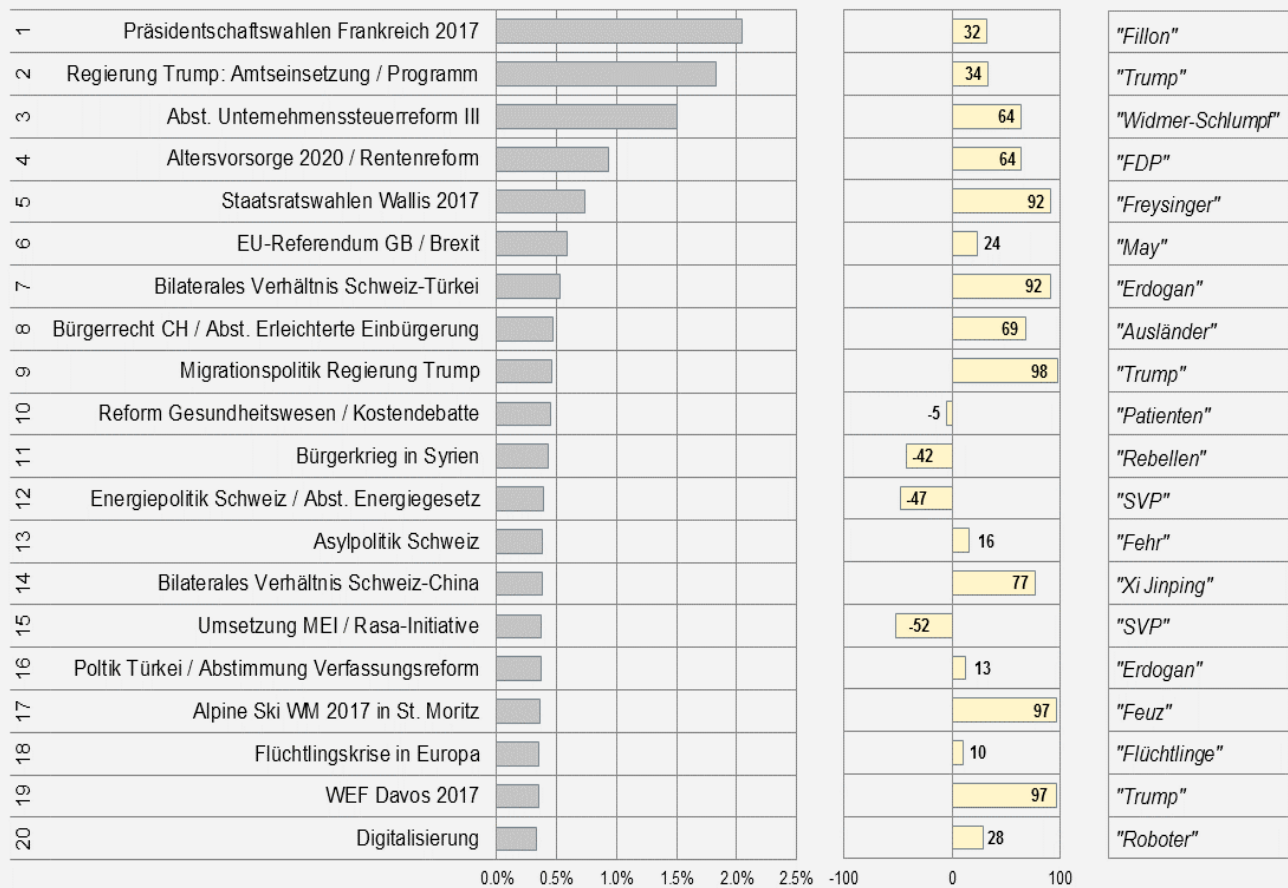
Trotz rückläufiger Beachtung im Februar und März bleibt die US-Politik in den Schweizer Medien ein Top-Thema: Das Issue zur Amtseinsetzung von Donald Trump belegt Platz 2 der Quartalsagenda und die umstrittene Migrationspolitik («Muslim ban») folgt auf Rang 9 (vgl. Abb. 2). Auch die Person Donald Trump bleibt im Fokus. Der neue US-Präsident wurde in den analysierten Schweizer Leitmedien zwischen Januar und März über 4600 Mal erwähnt, womit er der meistthematisierte Akteur des Quartals war. Trump war dabei nicht nur innerhalb „seiner“ Top 20-Issues zur Amtseinsetzung und der Kabinettsbildung bzw. zur Migrationspolitik der meistthematisierte

Akteur, sondern auch im Rahmen der Berichterstattung über das WEF (Rang 19).

WEITERE STAATSFÜHRER IM FOKUS DER MEDIEN

Die hohe Beachtung für die Staatsoberhäupter Xi Jinping, Recep Erdogan und Theresa May widerspiegeln den diversifizierteren Blick der Schweizer Medien ins Ausland, der vor allem auf China, die Türkei und Grossbritannien gerichtet war. Während Xi als erstes Staatsoberhaupt Chinas im neuen Jahrhundert zum Staatsbesuch in der Schweiz verweilte (Rang 14), war Erdogan aufgrund der be-

ABB. 2 | MEDIENAGENDA 1. QUARTAL 2017



Die Darstellung zeigt die 20 Themen, über die im ersten Quartal 2017 in 9 Schweizer Leitmedien am intensivsten berichtet wurde. Die Themen sind nach ihrem durchschnittlichen Gewicht im Vergleich zum Total aller publizierten Beiträge hierarchisiert. Die Balken der mittleren Spalte zeigen, ob ein Thema im Vergleich zum Vorquartal mehr oder weniger Resonanz erzielt hat. Der Wert +100 bedeutet, dass das Thema im aktuellen Quartal neu entstanden ist. Die Spalte rechts gibt Aufschluss über die Akteure, die innerhalb der Themen am meisten Resonanz erhielten.

vorstehenden Abstimmung über die Verfassungsreform in der Türkei (Rang 16) und des umstrittenen Schweiz-Besuchs von Aussenminister Mevlüt Cavusoglu in den Medien präsent. Dieser Besuch, ein „Kill Erdogan“-Transparent an einer Demonstration in Bern und der Vorwurf, türkische Spione seien in der Schweiz aktiv, stellen die Beziehungen der beiden Länder aktuell hart auf die Probe, was in den Medien umfassend behandelt wurde (Rang 7). Ein wichtiges Politik-Issue aus dem Ausland war im ersten Quartal 2017 erneut der Brexit (Rang 6), wobei die anstehende Umsetzung des Volkentscheids durch die Regierung um Theresa May im Fokus stand.

WIDMER-SCHLUMPF PRÄGT DEBATTE ZUR USR III

Die Unternehmenssteuerreform III gehörte zu den am meisten beachteten Vorlagen der letzten Jahre (vgl. [Abstimmungsmonitor](#)) und war das wichtigste Inland-Thema des Quartals (Rang 3). Ex-Finanzministerin Eveline Widmer-Schlumpf erhielt innerhalb der Berichterstattung über die USR III viel Medienaufmerksamkeit. Ihre Aussagen im Blick vom 23. Januar, wonach die Vorlage aus der Balance geraten sei, generierten umfassende Anschlussberichterstattung in allen analysierten Medien. Neben der USR III rangiert auch die Abstimmung zur erleichterten Einbürgerung für junge Ausländerinnen und Ausländer der dritten Generation in den Top 20 (Platz

8). Die dritte nationale Abstimmungsvorlage vom 12. Februar zur Schaffung eines Fonds für die Nationalstrassen und den Agglomerationsverkehr (NAF) stiess hingegen auf geringes Medieninteresse: Die Vorlage war im ersten Quartal nur auf Platz 28 rangiert.

HOHE BEACHTUNG FÜR DIE RENTENREFORM

Die in der Frühjahressession im Parlament debattierte Rentenreform (Rang 4) war im ersten Quartal das zweitmeist beachtete Inlandthema. Trotz der eher technischen und komplexen Materie vermochte die Debatte um die Zukunft der Altersvorsorge offenbar die Schweizer Öffentlichkeit zu bewegen. Deutlich weniger intensiv thematisiert als im Vorquartal

wurde die Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative und die Rasa-Initiative (Rang 15). Auch die Energiepolitik verlor im Quartal nach der Abstimmung über die Atomausstiegsinitiative an Bedeutung (Rang 12), obwohl die nächste Abstimmung zum Energiegesetz bereits bevorsteht (21. Mai).

KEINE NEUEN THEMEN IN DEN TOP 20, DAFÜR EIN REGIONALES POLITIK-ISSUE

Sehr ausführlich wurde im ersten Quartal 2017 über die Staatsratswahlen im Wallis berichtet (Rang 5). Regionale Politikthemen erhalten in der Regel keine solche hohe Medienpräsenz. Die Skandalisierung von CVP-Kandidat Christoph Darbellay im Vorfeld der Wahl sowie die spektakuläre Abwahl von Oskar Freysinger und der Verdacht auf Wahlbetrug durch Unbekannte generierten viel Medienresonanz.

Ungewöhnlich ist, dass keine neuen Themen in den Top 20 des Quartals rangieren. Die ersten drei Monate waren aus Medienperspektive insofern ereignisarm: Katastrophen, Anschläge oder Unglücke spielten in der Berichterstattung eine untergeordnete Rolle. Das Erdbeben von Italien (Rang 32) und der Anschlag von London (Rang 34) sind deutlich ausserhalb der Top 20 platziert.

Der medienwirksamste Sportevent war im ersten Quartal 2017 die Alpine Ski WM in St. Moritz, der auf Platz 17 der Themenhierarchie zu liegen kommt. Die Australian Open, bei denen Roger Federer triumphierte, folgen auf Platz 26. Damit stieg die Bedeutung von Sportthemen im Vergleich zum Vorquartal wieder leicht an.

Medienspezifische Schwerpunkte

Die nachfolgenden Darstellungen zeigen pro Sprachregion, welche Medien im 1. Quartal 2017 bei welchen Themen einen besonderen Schwerpunkt setzten. Für die Analyse berücksichtigt wurden die Themen der Ränge 1 bis 15.

ÄHNLICHER THEMENFOKUS DER NZZ UND DER TAGESSCHAU

Das Top-Thema des Quartals, die französischen Präsidentschaftswahlen, wurden innerhalb der Deutschschweizer Medienarena in der *Neuen Zürcher Zeitung* und in der *Tagesschau* (SRF 1) am stärksten beachtet. Auch sonst hatten diese beiden Medien in den Monaten Januar bis März einen ähnlichen Themenfokus: Der syrische Bürgerkrieg, die Reform des Gesundheitswesens, der Brexit oder das Verhältnis der Schweiz zu China bzw. der Staatsbesuch Xi Jinpings waren wichtigere Themen als bei den anderen Medien.

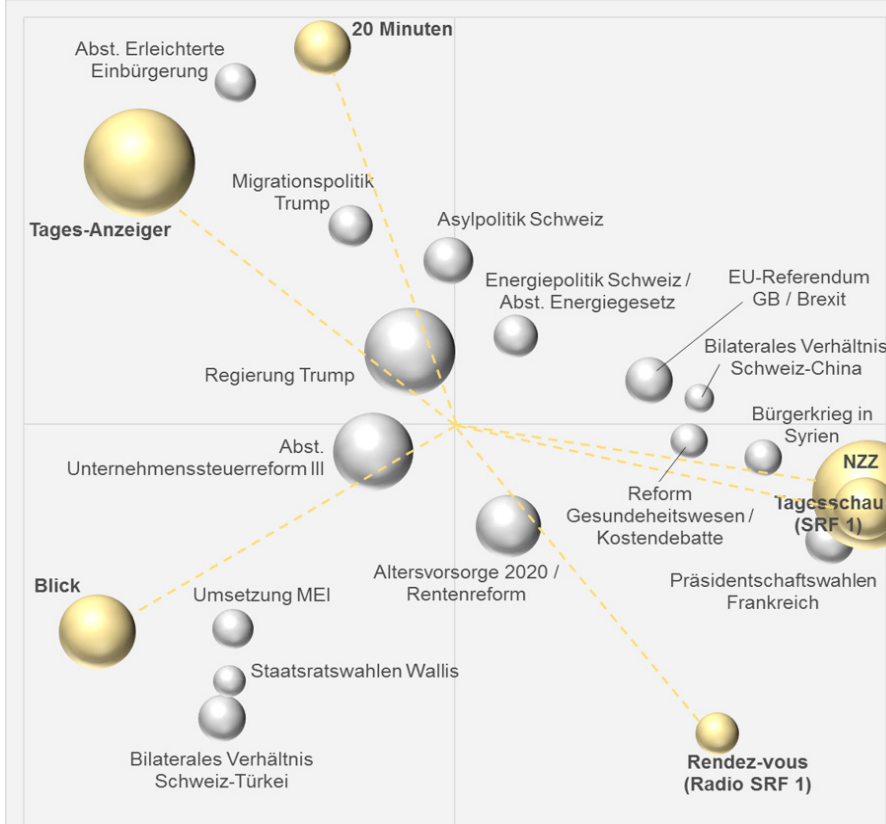
ABSTIMMUNG ZUR ERLEICHTERTEN EINBÜRGERUNG IN DEN TAMEDIA-ZEITUNGEN PRÄSENT

Die Abstimmung zur erleichterten Einbürgerung für junge Ausländerinnen und Ausländer der dritten Generation wurde vom *Tages-Anzeiger* und der Gratiszeitung *20 Minuten* deutlich stärker fokussiert als von den anderen analysierten Deutschschweizer Medien. Die beiden Tamedia-Zeitungen interessierten sich auch sonst stark für Migrations-Fragen: Die Schweizer Asylpolitik und Trumps Migrationspolitik standen hier stärker im Fokus als bei den anderen analysierten Medien.

DER BLICK BEZIEHT AUSSENPOLITISCH STELLUNG

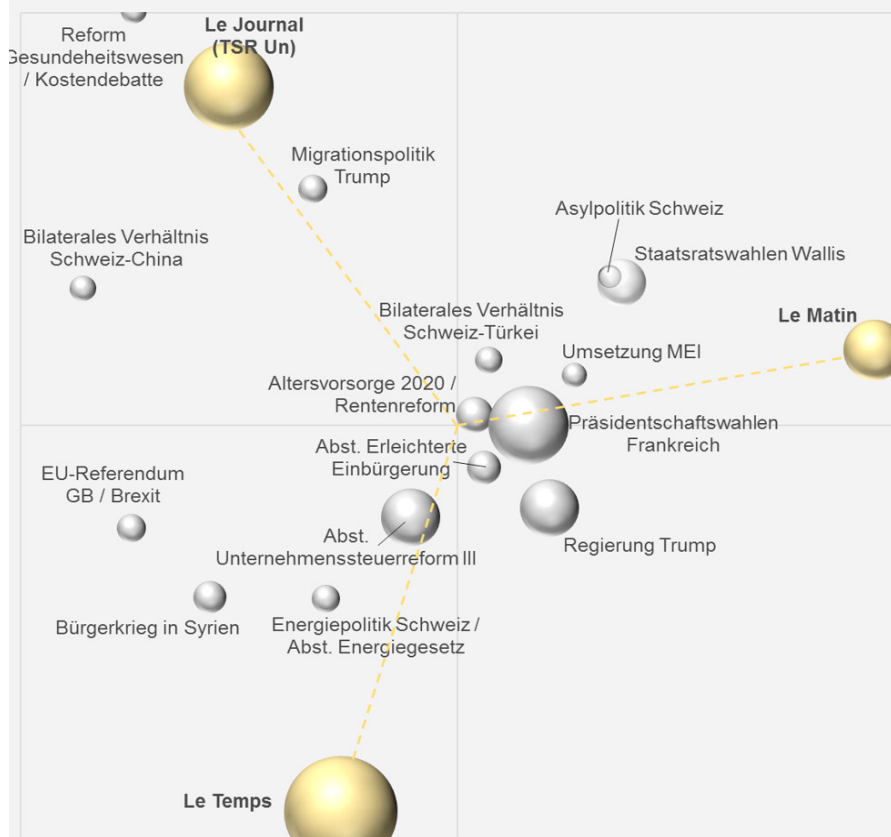
Mit seiner Positionierung zum Referendum in der Türkei hat sich der *Blick* als politischer Akteur geäussert (Nein-Aufruf auf der Frontseite vom 13. März). Entsprechend wichtig war im Blick im ersten Quartal 2017 das Issue zum Verhältnis

ABB. 3 | DEUTSCHSCHWEIZ



Die Darstellung zeigt für die deutschsprachige Medienarena die Themen der Ränge 1 bis 15 des ersten Quartals 2017. Je näher ein Thema an der Verbindungslinie eines Mediums zum Mittelpunkt liegt, desto stärker wird es von diesem Medium bewirtschaftet (bspw. Bürgerkrieg in Syrien / NZZ).

ABB. 4 | SUISSE ROMANDE



Die Darstellung zeigt für die französischsprachige Medienarena die Themen der Ränge 1 bis 15 des ersten Quartals 2017. Je näher ein Thema an der Verbindungslinie eines Mediums zum Mittelpunkt liegt, desto stärker wird es von diesem Medium bewirtschaftet (bspw. Migrationspolitik Trump / Le Journal).

LE MATIN FOKUSSIERT DIE WAHLEN IM WALLIS

Die analysierte Boulevardzeitung der Suisse romande setzte innerhalb der analysierten Top 15-Themen wenige Berichterstattungsschwerpunkte. Einzig die Staatsratswahlen im Wallis wurden von *Le Matin* deutlich stärker bewirtschaftet als von den anderen Medien. Diese hatten mit der spektakulären Abwahl von SVP-Urgestein Oskar Freysinger und dem Verdacht auf Wahlbetrug für die Boulevardzeitung *Le Matin* hohen Nachrichtenwert. Analog dazu hat auch der *Blick* in der Deutschschweiz umfassend darüber berichtet. Einen kleinen Schwerpunkt setzte *Le Matin* im Vergleich mit den anderen Medien auch bei der Schweizer Asylpolitik, doch fiel die Berichterstattung darüber in der Suisse romande insgesamt sehr gering aus.

der Schweiz zur Türkei. Mit der Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative und den Staatsratswahlen im Wallis wurden zudem zwei Themen mit Bezug zur Schweiz besonders stark bewirtschaftet. Im *Rendez-vous* (Radio SRF 1) gab es innerhalb der Top 15 keine besondere Präferenz für Themen: Die Rentenreform, der Amtsantritt Trumps und die USR III wurden hier am umfassendsten thematisiert.

LE TEMPS BLICKT INS AUSLAND

Das wichtigste Thema in allen untersuchten Medien der Suisse romande waren die französischen Präsidentschaftswahlen. Davon abgesehen setzten die einzelnen Titel jedoch unterschiedliche Schwerpunkte. Analog der *NZZ* in der Deutschschweiz hatte die Qualitätszeitung *Le Temps* einen Fokus auf die politischen Themen aus dem Ausland: Der sy-

rische Bürgerkrieg und der Brexit wurden deutlich stärker bewirtschaftet als bei den anderen Medien. Von den Schweizer Themen fokussierte *Le Temps* die Energiedebatte und die USR III.

GESUNDHEITSDEBATTE UND AMERIKANISCHE MIGRATIONSPOLITIK IN DER NACHRICHTENSSENDUNG LE JOURNAL

Bei *Le Journal* (TSR Un) waren die französischen Präsidentschaftswahlen, die Unternehmenssteuerreform III und die neue US-Regierung die meistthematisierten Themen im ersten Quartal 2017. Die Nachrichtensendung setzte im Vergleich mit *Le Temps* und *Le Matin* aber auch deutliche Schwerpunkte bei anderen Issues. Insbesondere bei der Reform des Gesundheitswesens, aber auch bei der Migrationspolitik der Regierung Trump und beim Staatsbesuch von Xi Jinping.

Methode

ZIELSETZUNG

In regelmässigen Zeitabständen, bzw. auf Monats-, Quartals- und Jahresbasis veröffentlicht das fög – Forschungsinstitut Öffentlichkeit und Gesellschaft / Universität Zürich die Themenhierarchie zentraler Leitmedien der Deutschschweiz und der Suisse romande. Diese Medienagenden bilden die Basis, um wichtige gesellschaftliche Debatten und Problemwahrnehmungen in der Schweiz zu identifizieren und die Logik der massenmedialen Themenbewirtschaftung zu analysieren.

KOMMUNIKATIONSEREIGNISSE (KE)

Kommunikationsereignisse bestehen aus sämtlichen redaktionellen Beiträgen, die in sachlicher, sozialer, zeitlicher und räumlicher Hinsicht das gleiche Geschehen thematisieren. Ein Kommunikationsereignis kann eine sehr kurze Lebensdauer aufweisen und nur von wenigen Medientiteln aufgegriffen werden (z.B. wenige Beiträge über einen Unfall); ein Kommunikationsereignis kann aber auch aus einer langen Berichterstattungskette bestehen, an der sich viele Medientitel beteiligen (z.B. Bürgerkrieg in Syrien).

MEDIENSAMPLE

Das Sample der untersuchten Medien besteht aus 9 Titeln der Deutschschweiz und der Suisse romande.

Deutschschweiz: Neue Zürcher Zeitung, Tages-Anzeiger, Blick, 20 Minuten, Tagesschau (SRF 1), Rendez-vous (Radio SRF 1)

Suisse romande: Le Temps, Le Matin, Le Journal (RTS Un)

UNTERSUCHUNGSZEITRAUM

Datengrundlage der Analyse bilden alle Beiträge der genannten Medientitel (ausschliesslich redaktionelle Eigenleistung) und Nachrichtensendungen, die im Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis zum 31. März 2017 publiziert resp. ausgestrahlt wurden.

BERECHNUNG DER MEDIENAGENDEN

Der Rang eines Kommunikationsereignisses auf der Themenhierarchie wird wie folgt berechnet: Pro Medium und Kommunikationsereignis wird der prozentuale Berichterstattungsanteil (gemessen am Beitragstotal) ermittelt. In einem zweiten Schritt werden die Werte für die einzelnen KEs sprachregional wie folgt gewichtet: Für jede Sprachregion werden die durchschnittlichen prozentualen Gewichte pro KE über die jeweiligen Medientitel gemittelt. Für KEs, die sowohl in der Deutschschweiz als auch in der Suisse romande thematisiert werden, wird dann der Prozentwert nochmals gemittelt. Auf der Basis dieses dreistufigen Prozesses wird schliesslich die Hierarchie erstellt. Mit diesem Vorgehen hat das unterschiedliche Publikationsvolumen der Medien keinen Einfluss auf die Rangierung und die beiden Agenden der Deutschschweiz und der Suisse romande erhalten dasselbe Gewicht.

MEDIENSPEZIFIKA

Die Analyse der Medienspezifika für die einzelnen Sprachregionen basiert auf Korrespondenzanalysen. Dieses statistische Verfahren stellt die Zellhäufigkeiten, die sich in der Kreuztabelle der jeweiligen Kommunikationsereignisse und Medien ergeben, in einem zweidimensionalen

Raum dar. Überproportionale Häufungen von KE in Medien erscheinen dabei als nahe beieinander liegende Punkte. Die Blasengrössen der KE repräsentieren die absoluten Beitragszahlen derselben. Die Blasengrössen der Medien zeigen, wie umfangreich diese über die dargestellten KE berichteten

ÜBER DAS FÖG

Das fög – Forschungsinstitut Öffentlichkeit und Gesellschaft ist ein assoziiertes Institut der Universität Zürich. Das fög analysiert die Inhalte und Formen der öffentlichen Kommunikation. Zudem erforscht das fög deren Wirkungen auf ökonomische und politische Organisationen. Die Arbeit am fög beruht auf der Prämisse, dass die öffentliche Kommunikation das wesentliche Medium der gesellschaftlichen Selbstbeobachtung und der Integration von Gesellschaft darstellt.

Mehr über das fög finden Sie unter: www.foeg.uzh.ch.

FINANZIERUNG

Diese Analyse wurde durch die Stiftung fög – Forschungsinstitut Öffentlichkeit und Gesellschaft finanziert.